

Pressemitteilung/ Öffentlichkeitsarbeit

Tangermünde, den 26.02.2017

Gespräch zwischen der Gewerkschaft BTB Sachsen-Anhalt und dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr (MLV) am 23.11.2016



v.L.n.R.: Manfred Jakobs (Landesvorsitzender BTB Sachsen-Anhalt), Stadler-Roos (Landesfachgruppe Straßenbau BTB Sachsen-Anhalt Fachgruppe Straßenbau) Ilona Bliedtner (Frauen- und Jugendbeauftragte des BTB Sachsen-Anhalt), Minister Thomas Webel (CDU) und Staatssekretär Dr. Sebastian Putz (CDU)
Foto Kießling

Am 23.11.2016 fand ein Gespräch zwischen der Gewerkschaft Technik und Naturwissenschaft im öffentlichen Dienst (BTB Sachsen-Anhalt) und dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr (MLV) statt. Thema des Gespräches war u.a. die aktuelle Personalentwicklung der Straßenbau- bzw. der Geoinformation- und Vermessungsverwaltung sowie die aktuelle Entwicklung zur Bundesfernstraßengesellschaft.

Am diesem Spitzengespräch am 23.11.2016 nahmen dem Minister für Landesentwicklung und Verkehr, Thomas Webel, der Staatssekretär Dr. Sebastian Putz auch der Abteilungsleiter 4 des MLV, Herr Prof. Dr. Klaus Kummer und Frau Karin Lips (Referatsleiterin 12 im MLV) teilgenommen. Für den BTB Sachsen-Anhalt waren neben dem Vorsitzenden Herrn Manfred Jakobs, die Frauen- und Jugendvertreterin Frau Ilona Bliedtner, Frau Annett Stadler-Roes (Fachgruppe Straßen- und Hochbau) und Herr Rainer Kießling (Fachgruppe Vermessung) anwesend. Der Vorsitzende der Gewerkschaft Technik und Naturwissenschaft im öffentlichen Dienst (BTB Sachsen-Anhalt) bedankte sich beim Minister für Landesentwicklung und Verkehr für den kurzfristig zustande gekommenen Termin und würdigte das Treffen als Basis für eine konstruktive und gute Zusammenarbeit.

Minister Webel eröffnete das Gespräch und erläuterte die im Koalitionsvertrag beabsichtigten Änderungen zum Personalentwicklungskonzept (PEK), die nun fast annähernd in der Anzahl auch mit entsprechenden Stellen durch das Ministerium der Finanzen für den Doppelhaushalt 2017/18 geplant werden. Für den Bereich des Ministeriums sind demnach für 2017 und 2018 konstant 196 Stellen vorgesehen. Für den Bereich der Landesstraßenbauverwaltung wurden 2017 entgegen dem ursprünglich im PEK vorgesehenen 999 Stellen, mit jetzt mit den überarbeitenden Planungen zum Koalitionsvertrag 1.442 Soll-Stellen (2018 - 1.471 Soll-Stellen) eingeplant. Für die Vermessung- und Geoinformationsverwaltung wurden für 2017 925 Soll-Stellen (921 Soll-Stellen für 2018) anstelle der ursprünglich 600 Stellen gemäß PEK geplant. „Die Politik hat erkannt und eine Trendwende für das Personal der öffentlichen Verwaltung eingeläutet.“, sagte Minister Webel.

Der BTB begrüßt, dass diese Personalentwicklung, nicht nur im Schuldienst und bei der Polizei stattfindet, sondern auch im Bereich der technischen Verwaltung zukünftig erfolgen soll und weist in diesem Zusammenhang auf eine noch intensivere Nutzung aller Instrumente zur zukünftigen Fachkräftegewinnung hin. Schon jetzt ist erkennbar, dass es für die Verwaltungen zukünftig schwierig sein wird, geeignete Nachwuchskräfte zu gewinnen, da nicht nur der öffentliche Dienst geeignetes Fachpersonal suchen wird. Aus diesem Grund gilt es auch, dieser Realität frühzeitig entgegen zu wirken und z.B. mit einer höheren Anzahl an Auszubildenden, dualen Studiengängen in Partnerschaften zwischen Hochschulen und Verwaltungen, einer Wiederaufnahme des Vorbereitungsdienstes bzw. einer konstanten und stetigen technischen Referendarausbildung entgegen zu wirken. Nur so ist aus Sicht der Fachgewerkschaften eine ausreichende Anzahl an qualifizierten Bewerber zukünftig zu gewährleisten, wenn die Stellenausschreibung der Verwaltung erfolgen kann. Beide Seiten

waren sich darin einig, dass es Sachsen-Anhalt aufgrund des demographischen Wandels und der auch zukünftig nicht einfachen Haushaltsführung besonders schwer haben wird.

Als besonders lobenswert erwähnt der BTB Sachsen-Anhalt die eingerichtete Kooperationsvereinbarung „Nachwuchsgewinnung-Geo“ aus einem Gremium von Vertretern des Ministeriums, der Berufsverbände, der Hochschulen, der Wirtschaft und der Gewerkschaft für den Bereich der Geoinformations- und Vermessungswesen und schlägt vor, auch für die Straßenbauverwaltung einen ähnlichen Arbeitskreis einzurichten.

Der Minister bestätige, dass im Land auch in Sachen Ausbildung eine Trendwende Einzug halten wird. So wurden in der LSBB allein im Jahr 2016 30 Auszubildende eingestellt und darüber hinaus 5 Techniker zu einem 3-jährigem Bachelor-Studiengang Bauingenieurwesen delegiert. Für das Jahr 2017 wurden u.a. weiter ein Referendar im MLV, 2 Referendare und 5 Bauoberinspektoren-Anwärter in der LSBB und 2 Referendare im L VermGeo außerhalb den bisherigen Ausbildungsstellen in den Haushaltsentwurf eingeplant. Mit der Hochschule Anhalt laufen außerdem Gespräche zu einem zukünftigen dualen Studium für ein zukünftiges duales Studium im Bereich des Vermessung- und Geoinformationswesens.

Momentan sieht der Minister im aktuellen Haushaltsplan ggf. auch noch „Luft für die Gewinnung von zusätzlichem Personal“, wobei für konkrete Aussagen noch der Beschluss des Doppelhaushaltsplanes 2017/18 abgewartet werden muss. Außerdem wird für das Ressort des MLV eine Rahmendienstvereinbarung „Flexible Arbeitszeit“ und „Alternierende Telearbeit“ durch das Ministerium angestrebt.

Im Zusammenhang mit der zukünftigen Fachkräftegewinnung argumentiert der BTB, dass entgegen des Koalitionsvertrages die Tarifverträge Altersteilzeit und Teilzeit (TV_LSA) - mit Auslauf zum 31.12.2016 - verlängert werden sollten. Minister Webel entgegnete darauf, dass er hier im Wort stehe, und sagte wörtlich: „Ich bin aber auch einer der drei Unterzeichner des Koalitionsvertrages“ und weiter „die Zeiten des subventionierten Übergangs vom Berufsleben in den Ruhestand sind vorbei“. Die Gewerkschaft mit den Verhandlungspartnern ver.di und dem DBB Beamtenbund und Tarifunion werden das Land zur Weiterverhandlung auffordern. Der BTB Sachsen-Anhalt argumentierte deshalb in Richtung von Minister Webel im Gespräch, dass durchaus beide Seiten profitieren könnten. So könnten mit der Weiterführung der beiden Tarifverträge freiwerdende Haushaltsmittel nicht wie bisher zur Konsolidierung des Haushaltes eingesetzt, sondern gezielt in die Fachkräftegewinnung z.B. in Form von Verträgen für Berufseinsteiger oder die Ausbildung fließen. Nach Ansicht der Gewerkschaft würden hier sowohl das Land als auch das Personal des Landes profitieren. Ganz wie im Koalitionsvertrag geplant, könnten alle eingesetzten Haushaltsmittel in

Personalkapazitäten umgesetzt werden und dem Personal des Landes, würde ferner eine Möglichkeit zu einer abgedeckten Umstellung vom Berufsleben in den Ruhestand nach eigenen Bedürfnissen z.B. zur Vereinbarung von Familie und Beruf gegeben werden.

Die aktuelle Diskussion zur möglichen Privatisierung der Bundesfernstraßen zieht der Minister gelassen entgegen und betonte, dass er sich diesbezüglich klar gegenüber Presse und im Land positioniert hätte. Entscheidungen auf Bundesebene sind abzuwarten und wenn die Erhaltung weiterhin in der Zuständigkeit der Länder verbliebe, wäre als Kompromiss die Kompetenzzuweisung für Planung und Neubau von Autobahnen einschließlich der vierspurigen Bundesstraßen zu vertreten.

Im Bezug auf die allgemeinen Entwicklungen im Arbeits- und Berufsleben erkennen das Ministerium und der BTB Sachsen-Anhalt die immer komplexer werdenden Anforderungen zu notwendigen Anpassungen und Umgestaltungen generell an. Der gegenseitige und nützliche Austausch zu Themen, wie der weitere Ausbau von Weiterbildungsmöglichkeiten, die weitere Entwicklung eines wirksamen Gesundheitsmanagements oder die weitere Förderung der alternierenden Telearbeit soll daher auch künftig weiter fortgeführt werden.

Zum Abschluss des Gesprächs bedankte sich der BTB Sachsen-Anhalt bei Herrn Minister Webel und Staatssekretär Dr. Putz für das offene Gespräch und betonte die zuvor schon bekundete Absicht, das Gespräch in regelmäßigen Abständen in beiderseitigem Interesse zu wiederholen.



Gewerkschaft Technik und Naturwissenschaft im öffentlichen Dienst (BTB Sachsen-Anhalt) im Gespräch mit dem Ministerium für Landentwicklung und Verkehr (MLV) am 23.11.2016

Foto Kießling